
Jahrestagung 2015 der DGfZP in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut

„Atmende Lebensläufe – zeitpolitische Gestaltungsoptionen“

- *Umriss eines Modells zu Carezeit-Budgets im Lebenslauf Teil II*



Deutsches
Jugendinstitut

Prof. Dr. Ulrich Mückenberger
ulrich.mueckenberger@uni-bremen.de

Deutsche
Gesellschaft für
Zeitpolitik
DGfZP



Inhalte...

1. Ziehungsrechte als Instrument
 2. 3-Ringe-Modell zum Entgeltersatz
 3. Weiterer Forschungs- und Reflexionsbedarf
-

1. Ziehungsrechte als Instrument

- 1. Ziehungsrechte sind **zeitbezogene Optionsrechte** von Beschäftigten mit Blick auf die für ihre **Lebenslagen** und **biografischen Verläufe** spezifischen Zeitbedarfe.
 - 2. Der Begriff ist in die **Arbeitszeit- und Arbeitsmarktdiskussion** gebracht worden, um lebenslauf- und lebenslagenentsprechende Zeitgestaltungsoptionen für Beschäftigte zu schaffen.
 - 3. Unter dem Begriff der Ziehungsrechte werden ein Konzept und eine Strategie **verallgemeinert** für etwas, das in einzelnen Rechtsansprüchen bereits vorliegt, das aber als solches immer „**die Ausnahme von der Regel**“ darstellt. Mit Ziehungsrechten soll eine **neue „Regel“** in das **Verhältnis zwischen Arbeitszeit und Lebensführung** gebracht werden.
-

Ziehungsrechte als Instrument

- 4. Eine solche neue „Regel“ verfolgt das Ziel, arbeitenden Menschen **in der Arbeit** die Chance zu geben bzw. zu erweitern, nicht mit dem unmittelbaren Arbeitsvollzug verbundenen **gesellschaftlich sinnvollen, sogar notwendigen Tätigkeiten** unter fairen Bedingungen und in gesicherter Form nachgehen zu können.
 - 5. Im deutschen wie im europäischen Recht gibt es zahlreiche Freistellungsrechte – etwa für Bildung, Kindererziehung, ehrenamtliche Tätigkeit, politische Tätigkeit, Wehrdienst usw., aber auch zur Entlastung des Arbeitsmarktes und zum „career break“. Ein System der Ziehungsrechte könnte **vor dem Hintergrund solcher schon existierender Berechtigungen** in einem systematischen und verallgemeinernden Sinne aufgebaut werden.
-

Ziehungsrechte als Instrument

- 6. Dieses System muss **vom Ansparzwang entkoppelt** sein. Zeitliche Berechtigungen müssen in den Lebensphasen zur Verfügung stehen, in denen spezifische Zeitbedarfe anfallen – und dies wird oft vor der Zeit großer angesparter Zeitguthaben der Fall sein (vgl. etwa die Überlegungen zur „rush hour of life“ bei DGfZP 2005 und BMFSFJ 2006).
 - 7. Wie bei Zeitguthaben oder -konten von Arbeitnehmern stellt sich die Frage nach **Sicherheiten und Ausgleichen** für in fremdes Arbeitsvermögen durch Arbeitgeber investierte Zeit.
 - 8. Das System muss von den Statuspassagen einer **flexiblen Erwerbsbiografie** her gedacht und gestaltet werden, sonst führt es zu Exklusion bzw. Segmentation in den Arbeitsmärkten. Es muss **verteilungsgerecht** ausgestaltet sein.
-

Ziehungsrechte als Instrument

- 9. Ziehungsrechte werden vermutlich am Besten funktionieren, wenn ein **System von Kontrahierungszwängen** mit einem **System von Anreizen** verbunden wird. Zu letzterem werden folgende Instrumente in Erwägung gezogen:
 - 10. **Bildungs- und Arbeitsplatzchecks** überlassen den Erwerbstätigen sozusagen ein Guthaben, das sie bei unterschiedlichen Ausbildern bzw. Arbeitgebern einlösen können. Genauso können Arbeitnehmer – wie dies in Frankreich häufig geschehen ist – Lohn und Sozialversicherungsbeiträge „mitbringen“ und damit Anreize für ihre optionale Einstellung liefern.
 - 11. Beschäftigungsgesellschaften, Auffanggesellschaften, Kooperativen, die staatliche Unterstützung erhalten, können verpflichtet werden, Ziehungsrechte einzulösen. Damit könnte eine **Konkurrenz von Nachfragern** etabliert werden.
-

Ziehungsrechte als Instrument

- 12. Für bestimmte mehrjährige Lebensphasen junger Menschen können **Ausbildungs- und Beschäftigungspools** eingerichtet werden. Dann wird kein je individueller Vertrag über Ausbildung und erste Beschäftigung usw. geschlossen. Die Poollösung bezieht sich – das ist das Modell des „contrat d’activité“ – auf einen Lebensabschnitt und entindividualisiert insoweit die Vertragsgestaltung.
 - 13. Die Umsetzung eines Systems der Ziehungsrechte bedarf der **fördernden Einbeziehung Beteiligter** auf individueller und kollektiver Ebene („proaktive Subsidiarität“) (s. auch WahlarbeitszeitG-Vorhaben).
-

2. 3-Ringe-Modell zum Entgeltersatz

- Drei Tätigkeitsformen mit unterschiedlicher Interessenstruktur:
 - - Fort-/Weiterbildung im betrieblichen Interesse (z.B. Bildungszeit)
 - - Pfllegetätigkeit (auch) im gesellschaftlichen Interesse (z.B. Elternzeit)
 - - Tätigkeiten „für sich“ (z.B. Muße).
 - Bistlang gelten folgende Entgeltgrundsätze:
-

3-Ringe-Modell zum Entgeltersatz



3-Ringe-Modell zum Entgeltersatz

- Daran wäre anzuknüpfen.
 - Der Grundeinkommensbestandteil geht darüber hinaus; auch im Hinblick auf die schwierige Abgrenzung der 3 Ringe.
 - Die Finanzierungsseite des Modells ist zu prüfen (vgl. Maus Vorschlag Erbschaftssteuer)
-

3. Weiterer Forschungs- und Reflexionsbedarf

- Die Zeit ist reif: Atmende Lebensläufe statt starrem 3-Phasen-Modell mit weiblicher „Abweichung“ - viele Push- und Gunstfaktoren
 - Aber
 - **Spannungsverhältnis zwischen individuellen Bedarfen und Handhabbarkeit einer allgemeinen Norm, Selektivität...**
 - **Unvermeidbare Limitierungen von Zeit/und oder Geld!**
 - **Bürokratischer Aufwand z.B. bei Ziehungsrechten**
 - **Unplanbarkeit des Lebensverlaufs/ Wechselfälle des Lebens**
 - **Setzen Ziehungsrechte bereits erworbene Zeit“guthaben“ voraus, oder können sie auch in „Krediten“ auf zu erwerbende Zeitguthaben bestehen? Sicherungsvorkehrungen?**
-

Weiterer Forschungs- und Reflexionsbedarf

- **Falsche Anreize: insbesondere Frauen zum Ausstieg aus Erwerbszeit „locken“?**
- **Gleichzeitiger Ausbau der Infrastruktur für Pflege/Betreuung nötig**
- **Mehr Geschlechtergerechtigkeit geht nur als Maßnahmenbündel (Löhne, partnerschaftlichere Arbeitsteilung etc.)**
- **Wie lassen sich individuelle Ziehungsrechte in kollektive Gestaltungs- und Sicherungsstrukturen integrieren?**
- **Was sind für Vorkehrungen bei prekärer (z.B. unregelmäßiger, scheinselbstständiger) Tätigkeit erforderlich?**

Gemeinsamer Suchprozess!
